

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 22 (1918)

Artikel: In einem Dom
Autor: Frey, Hanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575792>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerluft. Und dafür verdient der wackere Dichter des unsterblichen „Soupe Lombarde“ den Dank aller lesenden Eidgenossen.

Hier — weil wir jaust im Bernerland sind, — sei auch kurz auf den neuesten Simon Gfeller, den Verfasser von „Heimisbach“, aufmerksam gemacht, dessen neuestes Dialektgeschichtenbuch „Em Sag no“*) heißt. „Müschterli u Gschichten us em Nimmethal“ erzählt er uns darin in seinem unverfälschten Dialekt, und wenn irgend einer, so verrät dieser treffliche Mundartepiker ein Verständnis des Landvolkes, seiner Gewohnheiten, Vorzüge und Fehler, und eine Vertrautheit mit den Nöten und Vergnügen der kleinen Leute, die er lebendig zu schildern weiß, daß wir helle Freude daran haben. „Wi Röbeli zu Übertrümpf cho ist“ ließt sich ebenso

heiter, wie uns die ernststen Sorgen und Nöte kinderreicher Familien oder eines armen Baganten Liebesgeschichte zu ergreifen vermögen. Und die Hauptsache ist: alle diese Geschichten und Schwänke sind aus dem Volkstum heraus erzählt, muten uns echt und lebendig an, weil sie dem wirklichen Leben nachgezeichnet und mit einer souveränen Beherrschung der Eigenart der Sprache des Volkes dargestellt sind. Gewiß, tiefe Probleme sucht man vergebens in einem solchen Buche; aber das, was uns daran fesselt, ist das unverfälschte Volksleben, so, wie es ist, und der goldene Humor, der über diesen Geschichten liegt wie die Sonne eines Frühlingstages über dem Emmental. Freunde guter Dialektliteratur seien angelegentlich auf dieses wackere Buch hingewiesen.

*) Bern, A. Francke, 1918.

(Fortsetzung folgt).

In einem Dom

Die Tür fällt seufzend hinter mir ins Schloß.
Mich fröstelt leicht. Ich gehe auf den Zehen.
Noch kann im Dämmerdunkel ich nichts sehen
Und stoße an St. Georgs Sandsteinroß.

Doch wie ans Dunkel sich gewöhnt mein Blick,
Erbebt das Aug' in schwelgendem Genießen.
Ich schreite über bunte Marmorfliesen —
Wunschlose Kühle birgt das Mosaik.

Ganz plötzlich ist das Dämmerlicht verblaßt.
Die Sonne trat hervor aus regenfeuchten
Wolken und will die Heiligen beleuchten,
Die in den Fenstern stehn, in Blei gefaßt.

Den alten Herzog, der sein ganzes Gut
Der Kirche gab, trifft sie mit allen Strahlen.
Er prunkt und gleißt — und Lichtreflexe malen
Am Altar ein Gedicht von Gold und — Blut...

Hanna Frey, Basel.

Zur Kenntnissnahme. Die „Illustrierte Rundschau“ mit Politischer Uebersicht, Totentafel u. wird in nächster Nummer nachgetragen. N. d. R.

Redaktion: Prof. Dr. Otto Waser, Dr. Maria Waser.

Alleinige Inseraten-Annahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, deren Filialen u. Agenturen.
Druck der Buchdruckerei Berichthaus / Zürich.



Alfred Marxer, Schooren-Zürich.

Neuschnee (1916).
Phot. Hermann Lind, Winterthur.

